Gleitschirmclub Ratisbona e.V.

GSC-Info 1/2023



Vereinszeitung für Mitglieder und Freunde 17. April 2023

www.GSC-Ratisbona.de Kim Kraus - 2. Vorsitzende

EDITORIAL

Juhu! ünktlich zum Saisonstart erscheint die neue GSC-Info. Wenn ihr wollt, stellt Fragen an die Autoren, diskutiert auf Stammtischen darüber, empfiehlt euch gegenseitig Fluggebiete für jeden Lernstand und findet Fliegerkontakte. Bei Fragen zur Zeitschrift könnt ihr euch jederzeit gerne bei mir melden.

> Allzeit gute Landungen! Kim Kraus

IN DIESER AUSGABE

Vereinsmeisterschaft in Bassano 2022	1
GSC Siegerehrung und Jahresabschlussfeier	9
Erfolgreiches Rettertraining	10
GSC Osterausfahrt nach Gemona	11
Was Informatives	15
Neu im GSC	17

Vereinsmeisterschaft in Bassano 2022

Von Frank Schlüter

Seit Tagen, ach was, eigentlich seit Wochen ist das Wetter in den Bergen nicht das Wetter, welches sich ein Gleitschirmpilot für den Ausklang eines doch ergiebigen Fliegers – Jahres zum Ende der Saison wünscht. Nichtsdestotrotz kommt es für unseren Sportwart HoPe nicht in Frage, auf eine Vereinsmeisterschaft zu verzichten und er recherchiert Wetterphasen, in denen sich dann doch noch ein Fenster auftut, in dem geflogen werden kann. Das lange Wochenende vom 1. - 4. Oktober sollte einladen, möglichst viele Teilnehmer zu motivieren nach Italien zu fahren. Dass sich der Ausflug eher auf den südlichen Alpenraum konzentriert war fast vorhersehbar und so kamen eigentlich nur die üblichen Hotspots Meduno, Gemona und Bassano in die nähere Auswahl!



Bassano von oben Bild - Jonas Behringer

Der Sportwart entschied sich für Bassano und so trafen am Vorabend der Meisterschaft Peter, Kim, Jose und Andi in ihren Unterkünften ein und späterer Stunde gesellten sich noch Oli und Frank zur Gruppe, welche schon ein Restaurant in unmittelbarer Nähe ausgemacht hatte. Der Abend stimmte mit Vorspeisen, Hauptmahlzeiten, Nachspeisen, Wein, Bier und Grappa auf die kommenden Tage der Vereinsmeisterschaft ein. Natürlich stimmte Peter auf dem Weg zur Pension das Fliegerlied an. Und wer Peter kennt – danach kam "über den Wolken".

Am Morgen des ersten Oktobers, der Monte Grappa war frei von Wolken, der Wind stand optimal und es war sonnig, noch sehr sommerlich und das heimische Wetter der letzten Wochen war gleich vergessen! Auf zum Landeplatz, Einweisung und Bekanntgabe der Regeln für die Vereinsmeisterschaft durch Peter! Wer die genaue Berechnung der Platzierungen wissen möchte, wende sich bitte direkt an Peter, es ist sehr durchdacht und gewinnen tun in aller Regel Piloten, die sonst nicht auf dem Treppchen stehen. Es geht um Spaß und die Freude daran, gemeinsam mit allen Leistungsstufen in der Luft zu sein!



Kann eng werden in der Luft!

Die Warteschlange am Startplatz Beppi war dementsprechend lang, Bei immer wieder Rückenwind oder Nullwind verzögerten sich die Starts und man konnte sich auf eine Wartezeit bis zu einer Stunde einstellen! Gestartet wurde trotzdem, auch bei ungünstigen Verhältnissen. Starts anschauen kann aber ja auch sehr amüsant sein, und lehrreich! Die Behringers gesellten sich in die Warteschlange und Sigi sollte auch schon da sein! Der schoss dann auch an allen vorbei und startete – weg war er!



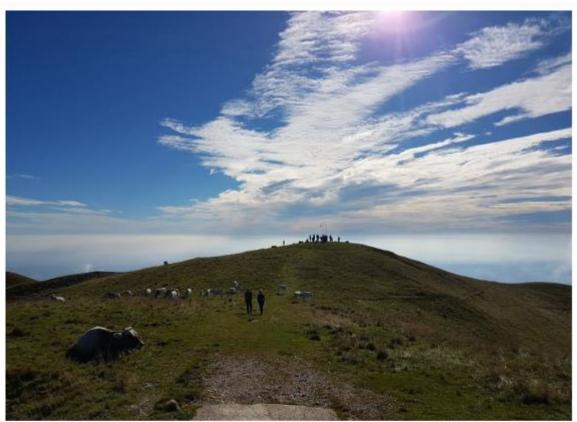
Startplatz Beppi (ca.840m) bei Nullwind - keiner startet, die Warteschlange wird länger

Es konnte aber letztendlich jeder starten, aufgrund des Shuttle-Services waren auch gleich mehrere Versuche drin. Als alle gelandet waren, die ersten Landebiere getrunken und das Fliegerlied gesungen war, ging es mit "Über den Wolken" weiter in die nächste Pizzeria! Bei feinstem Wein wurden Pläne für den nächsten Tag geschmiedet. Da von der Warteschlange am Stella alle etwas genervt waren, fiel die Wahl auf den Pannetone, ein Startplatz deutlich weiter oben, aber eben auch mit gut 40 Minuten mehr Auffahrt verbunden. Die Wahl war dann aber nicht für alle die beste!



Die Flüge vom ersten Tag.

Am 2. Oktober, shuttle service wurde mit einem Mountainbiker-Pärchen geteilt, ging es los zum Pannetone! Alles sah nach einem optimalem Flugtag aus. Weil der Wind auch immer wieder aus nicht startbaren Richtungen kam und sich nicht ganz entscheiden konnte, welche Hauptwindrichtung er jetzt annehmen soll, wurde auch wieder nur vereinzelt gestartet, immerhin war das Fliegergrüppchen deutlich kleiner als am Beppi und man konnte sich seinen Startzeitpunkt ohne Druck selbst auswählen. Jeder, der sich schnell fertig machte und startete, sobald eine einigermaßen Startphase durchzog, hatte Glück! Eine Wolke baute sich unterhalb des Pannetone auf, wenn die den Startplatz erreicht kann man erstmal nicht starten! Und während der Nebelwand zugeschaut wurde, verschwand ein Dutzend Piloten schlagartig in dieser Wolke.



Pannetone (ca.1550m) - Alles sieht gut aus, auch die Kühe sind noch freundlich



Ein etwas unzufriedener Vorstand nutzt die Zeit zum Telefonieren.

Raus kamen dann Jose und Andi! Sigi und die Behringers hatten sich von vornherein für einen Hike zum Stella, ein weiterer Startplatz unterhalb vom Beppi, entschieden. Peter entschied sich nach einer Zeit einfach durch den Nebel zu starten, nicht ohne davor das "Fliegerlied" und "Über den Wolken" zum besten zu geben – verschwand er in selbigen. Nach ca. 3 Minuten kam sein Funkruf, wieder Land zu sehen! Als dann eine Wanderin noch von der Herde Kühe im Nebel angegriffen wurde, packten

Kim, Oli und Frank ihre Schirme, hielten ein Auto auf und konnten dann unter der Nebelwand am Beppi doch noch starten.



Die Flüge vom zweiten Tag

Beim Landebier kam auf einmal die Info rein, dass Andi einen Retterabgang hatte. Die Stimmung lockerte erst wieder auf, als klar war, dass es keine ernsthaften Verletzungen gab. Der andere Pilot war schon vor Andi in der Luft, nachdem er vom da Beppi gestartet und am Stella vorbeigeflogen war. Er ist beim Einflug über das Tal eine Wende geflogen und hat Andi bei der Wende übersehen und ist in ihn rein. (Wollte wohl aus der Wende einen Kreis machen). Beiden Piloten ist nichts passiert, die Retter öffneten innerhalb von 80 Metern und das Gespann landete direkt auf einem kleinen Parkplatz. Bei Andi waren Leinen und Bahnen gerissen - seinem Equipment ist nichts passiert. Das hätte auch anders ausgehen können!

Der Abend fand dann wieder mal mit feinsten Speisen, Weinen und diversen Runden Grappa seinen Ausklang! Wobei es dann in der Hauptunterkunft von Peter, Jose, Oli und Kim, Frank stand dort auch mit seinem Bus, nach ganz schön zur Sache ging! Es wurde spät! Am dritten Meisterschaftstag wollten alle vom Pannetone fliegen, aber der Berg hatte wieder einige Überraschungen am Start! Wind von hinten, Wind von der Seite, mehrere Dustys, welche die bereits ausgelegten Schirme immer wieder umherwirbelten! Auch der Nebel senkte sich immer wieder auf unter Gipfelniveau. Es taten sich aber immer wieder Momente auf an denen dann gut gestartet werden konnte, sofern man nicht am falschen Eck oder die falsche Richtung ausgelegt hatte, oder damit beschäftigt war den zerlegten Schirm neu zu ordnen! Es kamen aber alle nach teils mehreren Versuchen in die Luft und dort verteilten sich die Piloten auch recht zügig und es konnte entspannt geflogen werden. Die Basis ging nicht sehr hoch und man fand zuverlässig Bärte, die einen an selbige brachten! Ausser eine glimpfliche Notaußenlandung am Parkplatz des Restaurants Baita Camol von Kim konnten an diesem Tag alle schöne Flüge machen! Landebier – Fliegerlied – feines Essen – Wein – Grappa - über den Wolken Grappa.



Der dritte Tag



Jose, Peter, Frank, Moritz, Sigi, Jonas, Kim, Oli

Am letzten Tag war dann für jeden noch ein Abgleiter drin, mehr gab das Wetter auch nicht wirklich her! Unglücklich war aber auch keiner und so fuhr ein Teil nach Hause, ein Teil blieb in Bassano und wartete auf besseres Wetter und ein Teil fuhr, glaub ich, in die Dolos, was ich aber nicht mehr so genau weiss! Ich war mit Sigi auf dem Weg nach Hause. Unterwegs in Schwaz trafen wir uns noch mit Jose und Peter in einem sehr empfehlenswertem Imbiss zu einem großen Dönerteller! Satt und zufrieden ging es dann zurück nach Regensburg, Es hat Spaß gemacht und ich freue

mich schon auf den nächsten Ausflug! Und Auch Bassano wird nochmal eine Reise wert sein, für mich zumindest!

GSC Siegerehrung und Jahresabschlussfeier

Nach 2 Jahren Corona-Pause war es endlich wieder soweit: Zum Abschluss des Fliegerjahres haben sich zahlreiche Pilotinnen und Piloten des GSC "live" im Spitalkeller getroffen. Mit 57 Teilnehmern war es die bisher größte Abschlussfeier.

Anhand von Bildern und Zahlen wurde ein Blick auf das erfolgreiche Jahr geworfen. Zahlreiche Ein- und Mehrtagesausfahrten sorgten für tolle Erlebnisse und persönliche Meilensteine. Das Sommerfest in Kallmünz war wie immer ein Highlight. Sportwart Peter ging ausführlich auf die abgelaufene Saison mit Daten und Fakten ein, gefolgt von der Ehrung der beste PilotInnen – Streckenflugmeister, Vereinsmeister und weitere Wertungen. Als herausragende Einzelleistung darf der 2.Platz von Renate in der deutschen Drachenwertung nicht unerwähnt bleiben.

In gemütlicher Atmosphäre kam natürlich auch das leibliche Wohl nicht zu kurz. Vielen Dank an das Team des Spitalkellers für den rundum guten Service.

Der Vorstand wünscht alle Pilotinnen und Piloten eine entspannte Weihnachtszeit. Das Jahr 2023 startet nach aktueller Planung mit dem ersten Stammtisch am 13. Januar sowie endlich wieder einem Rettertraining nach langer Corona-Pause.



Erfolgreiches Rettertraining

Im Januar war es endlich soweit: Nach langer Pause konnten wir wieder ein Rettertraining in der Halle veranstalten. Christian und sein Team der Flugschule Wildschönau gab uns zunächst eine Einweisung ins richtige Retterwerfen sowie aktuelle Entwicklungen im Bereich Retter. Er informiert z.B. über die elektrische Auslösung, welche sich gerade in der Entwicklung befindet und in absehbarer Zeit auf den Markt kommen wird. Anschließend konnte jeder Teilnehmer seine Rettung unter realistischen Bedingungen eingehängt im Gurtzeug selbst werfen. Soweit möglich und nötig wurden die Rettungen gleich vor Ort gepackt. Aufgrund dem Rekord von knapp 50 Teilnehmern war es nicht möglich alle Retter live in der Halle zu packen. Christian und sein Team haben in den Tagen danach ganze Arbeit geleistet und in weniger als einer Woche waren alle Rettungen wieder in Regensburg. Herzlichen Dank an die Flugschule Wildschönau für das Retterseminar, Achim für den Transfer und Stefan für die zentrale Rückgabestelle. Wir wünschen mit den frisch gepackten Rettungen einen guten Start in die neue Saison!

Euer Vorstand



GSC Osterausfahrt nach Gemona

Von Christoph Gärditz

Im April stand wieder Ostern im Kalender und Peter organisierte als Sportwart eine 4tägige Ausfahrt. Die Wetterprognosen waren aufgrund eines Höhentiefs über der Slowakei mehr als unsicher bzw. stark wechselnd. Dennoch starteten 6 GSC'lerInnen am Gründonnerstag Richtung Gemona (je nach Route 490km über Straubing bzw. 550km über München). Erwartungsgemäß war die Anfahrt ab dem späten Nachmittag a zähe G'schicht, so dass wir erst deutlich nach 22:00Uhr in Gemona eintrafen.

Kathi, Rene und Frank waren mit dem Bus da und guartierten sich am Campingplatz Willy für nur 15€ p.N. ein. Peter, Oli und Christoph waren im Hotel Pittini direkt am Bahnhof (70€ p.N. inkl. gutem Frühstück mit frischem Obst, Müsli, Joghurt). Nicht super neu, aber sehr sauber, sehr nettes Personal. Danke an Peter für die zentrale Buchung. Wer sich mit Zug- und Autogeräuschen eher schwer tut ist mit beiden Locations vielleicht nicht immer glücklich. Uns hat es nicht weiter gestört.

Freitag war der erste Flugtag und natürlich wurde gleich beim Frühstück über Wetter und Flugoptionen diskutiert. Es war recht kühl und vor allem labil angesagt bei 6/8 oder

Bewölkung. mehr Die Locals www.vololiberofriuli.it (VLF) betreiben ein Shuttle für nur 10€ p.P. zum Startplatz Mt. Cuarnan (Höhendifferenz ~1.000m). Buchung im Telegram Channel "Navetta VLF Bot". Der Channel besteht aus einem automatischen Bot, der Anfragen annimmt und bestätigt oder ablehnt / storniert.



Der Landeplatz befindet sich unweit des Shuttle-Treffpunkts. Buchung am Tag davor ist durchaus empfehlenswert, wenn man um 09:00Uhr dabei sein will. Alternativ um 11:00Uhr. Fahrtzeit ca. 45min. Es gibt max. zwei VW-Busse á 8 Personen.

Oben angekommen wurden erstmal Mütze und lange Unterhose ausgepackt - die Temperatur war doch ziemlich frisch. Es entwickelten sich gute, teils anspruchsvolle Bedingungen. Alle konnte tolle Karfreitags-Flüge realisieren: Oli schaffte über 2h Air Time. Peter und Christoph drehten auf und sprangen südlich ausgerichtete Ridge Slovenien. Es ging so gut, dass Kreisen nicht en vogue war. Im Gegenteil: Den einen oder andern Wolken-Staubsauger bei niedriger Basis galt es zu umfliegen.



Vorfrauda am Startolatz

Das Gebiet Bereich der Grenze ist teils was

schlecht landbar, Kurzer Fußweg vom Shuttle an diesem Startplatz Genoma am Mt. Cuarnan mit kein herrlichem Blick auf die Po-Ebene. Tag aber Problem darstellte. Am Stol in Slovenien wurde

gewendet und schnurgerade zurückgerauscht. Es war so labil, dass es trotz massiver Abschattung ordentlich zur Sache ging und ein aktiver Flugstil Pflicht war. Christoph krönte den Flug mit einer Toplandung am Start während Peter noch über das Tal zum San Simeone querte, wieder aufdrehte und damit knapp 60km Strecke am Tacho hatte.



Rückflug Richtung Gemona an der imposanten Südflanke. Links im Bild ist schon wieder der vorgelagerte Mt. Cuarnan mit dem Startplatz zu sehen.



"De-Briefing" am Landeplatz

Am Landeplatz wurde wie immer beim GSC das Thema Geselligkeit großgeschrieben. Gemeinsam genoss man in entspannter Atmosphäre das eine oder andere Landebier und philosophierte über den Flugtag.

Abends ging es in den <u>Bunker 3</u>: eine Pizzeria auf der anderen Talseite, welche sehr gutes Essen zu fairen Preisen bietet. Espresso und Grappa nach dem Essen gehen auf's Haus. Je nach Wochentag ist eine Reservierung zu empfehlen und per Telefon auf Englisch kein Problem. Die Anfahrt vom Hotel beträgt weniger als 10min.



Lecker Abendessen im Bunker 3

Samstag war das Wetter deutlich schlechter bzw. unsicherer angesagt. Von der Früh ab war im Osten bereits mit Schauern zu rechnen. Daher fiel die Entscheidung auf



Startplatz Meduno mit Blick in die Po-Ebene

eine kleine Ausfahrt nach Meduno, welches ca. 1h westlich von Gemona liegt. Das Google Navi lotse uns entlang der Bergkante zur Po-Ebene auf landschaftlich besonders reizvollen aber auch sehr verschlungenen, engen Urwaldstraßen. René kommentierte trocken: "In Deutschland wäre es eine Einbahnstraße gewesen".

Meduno ist bekannt für seine weitläufige, ca. 800m hohe Hangkante mit gleichmäßiger Anströmung aus der Po-Ebene. Zunächst hieß es aber den Landeplatz zu besichtigen und eine FlyCard im dortigen Café kaufen (15€, gültig für das gesamte Kalenderjahr). Auch andere hatten die Idee nach Meduno zu kommen, so dass die Shuttles bereits ausgebucht waren. Die Anfahrt per Auto zum Startplatz ist jedoch kein Problem.

Am Start und in der Luft war um ca. 11:00Uhr bereits gut Betrieb, was sich an der großen Handkante aber sehr gut verteilt. Peter und Kathi konnten wichtige Bundesliga Punkte erfliegen. Meilenstein für Oli: Er trainierte zum ersten Mal mit viel Spaß toplanden in ruhigen Bedingungen. Mittels toplanden konnten auch die Autos ohne weitere Umstände wieder ins Tal befördert und direkt zum Landebier übergegangen werden. Der am Nachmittag wechselnde Wind kündigte den erwarteten so dass ein überraschend Regen erfolgreicher Flugtag seinen Abschluss fand. Zum Abendessen ging es zum Willy. Etwas einfacheres Ambiente als im Bunker 3, aber



Team GSC macht sich fertig zum Start

natürlich unschlagbar für die Camper, um das eine oder andere Kaltgetränk zu genießen.



Bilderbuch Blick am Morgen auf Gemona

Der Sonntag war wettertechnisch ähnlich erwartbar. Nach einem Bilderbuch Morgen ließ die frühe Schauerneigung Zweifel aufkommen, ob überhaupt ein Flug machbar wäre. Unerschrocken wurde das Shuttle für 09:00Uhr gebucht und bestätigt - aber leider mangels Fahrer wieder storniert. Am Ostersonntag vielleicht verständlich. Aber die 11:00Uhr Version konnten wir nutzen und fanden uns bei recht dunklen Wolken mit tiefer Basis am Startplatz wieder. Niemand anders war Ort. Es folate die kritische Beobachtung eines Wechselspiels aus

"Sonne rein – Wolken zu, Sonne weg – Wolken auf und Sonne wieder rein" mit nicht ganz gewissem Ausgang, wer die Oberhand behalten würde.

Nach etwas Wartezeit ging's dann in die Luft mit bereits ordentlich Thermik. Die Basis war durch die feuchte Luft sehr variabel und sank binnen Minuten um 100m oder mehr ab. Dies verhalf dem einen oder anderen Teilnehmer zu einem eher unfreiwilligen Wolkenkontakt. Peter und Oliver flogen mit dem Messer zwischen den Zähnen in ein Wolkenloch südöstlich des Startplatzes und konnten erfolgreich wieder aufdrehen. Christoph bevorzugte einen Ausflug ins Flachland, weil sich an der großen Kette hinter dem Startplatz bereits erste Schauer zeigten. Trotz eines erfolgreichen Low-Saves über Gemona galt es dann zügig zu landen und zu packen. Keine Minute zu früh waren die Schirme im Sack und der Himmel öffnete die Schleusen. Peter kämpfte sich derweil noch im Südosten entlang der Hügelketten und versuchte zunächst erfolgreich den Schauern zu entkommen. Letztendlich musste aber auch er "wassern" und wurde 40min südlich von Gemona mit einem kühlen Landebier abgeholt. Wer nimmt denn auch am Straßenrand einen begossenen Pudel mit großem Rucksack am Ostersonntag mit...? René und Oli verabschiedeten sich planmäßig nach dem

gemeinsamen Landebier am Shuttleparkplatz Richtung Heimat, um den Ostermontag noch mit der Familie verbringen zu können.

Frank, Peter und Christoph erkundeten vor dem Essen im Bunker 3 noch den nahe gelegenen, offiziellen <u>Hauptlandeplatz Bordano</u>. Der Landplatz in der Nähe des San Semione ist schlicht RIESIG und mehrere 100m lang. Perfekt auch zum Groundhandling im Talwind. Für Camper könnte es eine interessante Alternative sein:

Ab Mitte April ist er geöffnet und die Shuttles starten direkt hier.

Am Ostermontag entschieden sich Peter und Christoph nach eingehendem Wetterstudium (Basis bis 3.000m bei guten Steigwerten, kaum Nordwind) und Abwägung einer langen Rückreise gleich nach dem Frühstück Richtung Lienz zu fahren. Leider musste Kathi aufgrund einer Erkältung die Segel streichen. Der Plöckenpass nach Österreich ins Gailund Drautal ist ein Erlebnis und der Inbegriff überzogener 8er Schleifen im Landeanflug. Um nicht auf das Shuttle in Greifenburg angewiesen zu sein fiel die Entscheidung auf den Startplatz am Zettersfeld in Lienz, wo die Liftanlagen einen letzten Tag Winterbetrieb hatten. Erklärtes Ziel war das Mölltal-Dreieck mit



Traumhafter Blick aus 3.000m auf den verschneiten Alpenhauptkamm am nördlichen Wendepunkt bei Mallnitz.

den Wendepunkten Mallnitz und Weißensee.

Oben in der strahlenden Sonne hieß es aber erst einmal warten auf Thermik. Trotz spätem Start nach 12:00Uhr in bereits flirrender Luft ging es gleich mit einer Baustelle los. Westlich vom Start mussten sich Peter und Christoph ausbuddeln. Nach dem Sprung ins Mölltal wurde man dann von einer Waschmaschine im Schleudergang empfangen (vermutlich aufgrund einer Kombination aus Talwind von Norden und leichtem lokalen Wind aus Süden). An dieser Stelle fragte man sich schon, ob man nicht besser landen geht. Aber zusammen mit vielen Kollegen ging der Kampf in der Luft erfolgreich weiter. An der Basis auf 3.000m bot sich ein atemberaubender Blick auf den verschneiten Alpenhauptkamm. Dadurch waren die ca. -10°C etwas leichter zu ertragen... Leider war für Peter an dieser Stelle Schluss, während Christoph den Lift zur Basis fand.

Der zweite Schenkel Richtung Talsprung ins Drautal ging gut von der Hand. Gemeinsam mit diversen Zenos und anderen Rennmaschinen ging es zügig über die Rippen. Auch der Weg vom Weißensee zurück entlang der Südkante an der Emberger Alm in Greifenburg war eine Wonne.



Millstätter See.

Talsprung ins Drautal: Blick Richtung Spital und Talsprung ins Drautal: Blick Richtung Goldeck und Weißensee.

Der letzte Teil hatte es wieder in sich: Wie so oft wurde der Abschnitt am "Pilotengrill" spät am Tag rückseitig vom Talwind überströmt, was zu deutlich Turbulenzen und schwer zentrierbarer Thermik führt (wenn man zu tief ankommt...). Mit viel Geduld gelang es wertvolle Meter für den Endanflug zu sammeln. In der Düse Richtung Lienz war es ebenfalls recht turbulent, aber der Talwind schob im Trimmflug auf ca. 50km/h Groundspeed so stark an, dass am Landeplatz in Lienz noch ordentlich Höhe übrig war. Nicht zu unterschätzen ist der Talwind bei der Landung: Gut vorhalten ist angesagt! Nach knapp 5.5h Flugzeit und 126km FAI landete Christoph erschöpft aber überglücklich in Lienz und konnte mit Peter ein Landebier zelebrieren. Die Heimfahrt ab 18:30Uhr nach der "Oster-Welle" gestaltete sich erfreulich unkompliziert, so dass um ca. 22:30Uhr wieder das Ortsschild Regensburg in Sicht war.

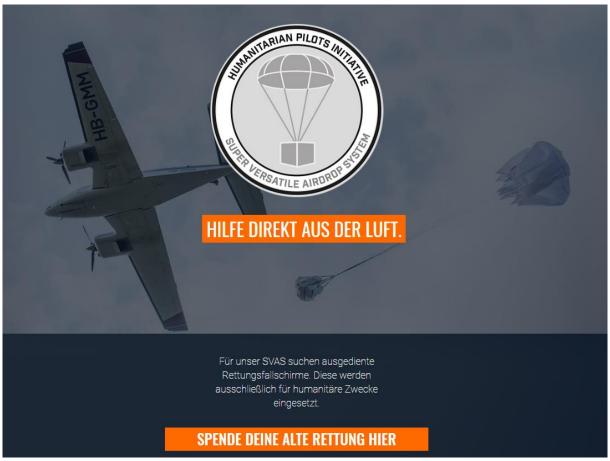
An dieser Stelle einen großen Dank an Peter, der eine tolle Ausfahrt organisiert hat. Es war die letzte von zahlreichen Ausfahrten in seiner Funktion als Sportwart. Herzlichen Dank vom gesamten Vorstand und allen Pilotinnen und Piloten für Deine Arbeit in den Diensten des GSC Ratisbona!

Was Informatives

Von Kim Kraus

Im Januar haben wir uns zum Rettertraining in der Turnhalle getroffen und uns wurde die Zukunft des Rettungssystems in unseren Gurtzeugen erzählt. Dabei bleibt die Frage offen, was man mit dem alten Rettungsgerät macht, wenn dieser älter als 10 Jahre wird. Dafür habe ich aus einer DHV-Jugendgruppe einen Tipp erhalten, denn wenn man ihn spendet, kann er in einer anderen Weise zum Leben retten verwendet werden. Dazu muss man ihn nach Belgien schicken, indem man wahrscheinlich selbst frankiert, wegen eines kostenlosen Versandes habe ich nicht gefunden.

Auf der Homepage heißt es: "SVAS ist ein Projekt der Humanitarian Pilots Initiative (HPI) mit dem Ziel, bei Naturkatastrophen oder Krisensituationen schnellstmöglich humanitäre Güter aus der Luft abzuwerfen. Allzu oft bleiben wichtige Hilfsgüter aufgrund schlechter Infrastruktur auf dem Landweg stecken, gehen verloren oder werden aufgrund politischer Instabilität beschlagnahmt. Dein ausgemusterter Notschirm in Verbindung mit unserem System ermöglicht eine rasche und sichere Überführung von Hilfsgütern. Wir können damit beispielsweise Lebensmittel, Wasseraufbereitungsanlagen, Medikamente, medizinische Geräte und vieles mehr abwerfen."



https://www.hpi.swiss/svas-drop-system

Neu im GSC

Tom Huber

Ich bin der Huber Tom, zarte 42 Jahre alt und hab das Gleitschirmfliegen 2015 für mich entdeckt. Komme aus der Nähe von Schwandorf und fliege gern bei mir in der Heimat.

Ob Winzerer Höhen, Kallmünz, Buchberg oder in Drünsricht an der Winde, bei guten Flugbedingungen bin ich meistens dort anzutreffen. Bin seit 2016 beim 1.GVB Mitglied und fliege auch gern im Bayerischen Wald. Der ein oder andere wird mich schon mal gesehen haben.

Hatte Anfang 2022 leider Unfall in Kallmünz und bin dadurch etwas ausgebremst worden.... aber ich war schon wieder in der Luft und 2023 möchte ich die 100 km freie Strecke anpacken.



Ansonsten fahr ich gern MTB, geh Windsurfen, Motorradfahren und vieles mehr.

Da ich jetzt schon Jahrelang Kallmünz als meinen Hausberg betrachte, war es jetzt an der Zeit dem GSC beizutreten und hier bin ich.

Auf viele weitere schöne Flüge und immer gute Landungen.

Reinhard Haselsteiner

Hallo Fliegerfreunde, mein Name ist Reinhard Haselsteiner.

Ich bin 59 Jahre, wohne in Deuerling und arbeite in Nürnberg als Entwicklungsleiter Mechanik für mobile medizinische Röntgengeräte. Geboren bin ich im Lamer Winkel im bayerischen Wald zwischen Osser, Arber und Kaitersberg, wo ich bereits als Jugendlicher Gleitschirmflieger am Osser bewundern durfte.

Zum Fliegen bin ich vor Jahren



durch eine Schnupperkurswerbung gekommen. Die tatsächliche Teilnahme am Kurs

musste jedoch aus gesundheitlichen Problemen noch bis September 2021 warten. Nachdem der erste Tag vorüber war, ist in mir die Entscheidung gefallen Gleitschirmpilot zu werden. Im August 2022 habe ich dann im Zillertal meine A-Schein-Prüfung erfolgreich abgelegt. Seitdem konnte ich einige Abgleiter in Kössen und Westendorf sowie auch an der Winde in Fensterbach genießen. Im Jahr 2023 möchte ich fliegerische Erfahrungen in verschiedenen Fluggebieten sammeln und meine erworbenen Grundkenntnisse vertiefen und ausbauen. Ich freue mich auf viele kameradschaftliche Gespräche und schöne Flüge auf Euren Fluggeländen und bei gemeinsamen Unternehmungen. Viele Grüße

Eike Bartels

Moin, mein Name ist Eike Bartels und wurde 1991 in Buxtehude geboren. Buxtehude liegt 5m über NN und ist somit quasi der Hotspot zum Paragliden! Im Jahr 2014 bin ich für ein Studium nach Regensburg gezogen. Mit der Zeit habe ich die Berge für mich entdeckt und habe für sämtliche Aktivitäten vom Wandern, über Bergsteigen, Rodeln und nun auch für Paragliding Interesse. Im Juni 21 habe ich mich mit meiner Freundin bei einem Grundkurs beim Schorsch angemeldet und im August 22 haben wir unsere Prüfung am Perler um Zillertal bestanden. Zum Fliegen gehe ich gerne zum Pig Mountain. Geflogen bin ich schon am Wallberg, Bischling oder Kössen, sowohl bei warmem Wetter, als auch bei eisigen Temperaturen. Vom Verein erhoffe ich mir



einfach einen netten Austausch und neue Kontakte zu vielen netten Menschen. Eike Bartels

Melanie Englhardt

Ich heiße Melanie Englhardt und mich hat die Fliegerlust direkt beim ersten Tandemflug gepackt. Einige Jahre später habe ich die Ausbildung beim Schorsch absolviert und spätestens beim ersten Einflug in eine Thermik in der Höhenflugausbildung wusste ich: Da will ich immer wieder hin. In der Prioritätenliste steht das Fliegen nun ganz weit vorne und andere Hobbys wie rudern oder wandern müssen hintenanstehen. Als mein Freund und ich zum ersten Mal in Kallmünz geflogen sind hatten wir angenehme Gespräche mit einigen Vereinsmitgliedern vom GSC.



Wir haben uns daraufhin entschlossen, in den Verein einzutreten. Ich erhoffe mir, mit dem Gleitschirmfliegen als Grundlage nette Kontakte zu knüpfen. Auch darf gerne mal ein gemeinsamer Ausflug drin sein und am meisten wünsche ich mir, dass ich noch viel von anderen lernen darf.

Viele Grüße

Melanie Englhardt

Simon Fleischer

Servus GSC-ler,

danke für die Aufnahme in den Verein. Ich bin der Simon, 32 Jahre alt und gebürtig

aus dem wunderschönen Schwarzwald, wo ich das Fliegen 2012 gelernte habe. Beruflich bin ich als Ingenieur für die Entwicklung von Automobil Elektronik tätig.

Neben Hike and Fly, Streckenfliegen und Biwak Touren fliege ich auch gerne mit Freunden unter meinem Tandemschirm, weil ich gerne diese tollen Momente teile. Mein Traum ist es einen Streckenflug vom Hausstein nach Regensburg zu fliegen und würde mich freuen, wenn mich hier jemand begleitet:)



Außerdem bin ich begeisterter Outdoor-Sportler wie Klettern, Kajak und MTB fahren und nutze das Paradies um Regensburg sehr gut aus. Vor allem spannend, dass in Kallmünz alle diese Sportarten möglich sind.

Den Umstieg auf meinen BGD Lynx in die C Klasse werde ich mit einem Sicherheitstraining in Annecy noch sicherer machen um viel Spaß in der Luft zu haben.

Viele von euch durfte ich schon bei den umliegenden Fluggebieten kennenlernen, was mich überzeugt hat, dass wir eine gute Zeit zusammen haben werden. Ich freue mich beim GSC über nette Kontakte, Austausch von Erfahrung und dem Spaß am Fliegen.

Gruß